

## Gut genug, nicht optimal. Wie man Lernvideos zuhause produziert

Handout zur KaffeebuDE vom 15.6.21 von **Achim Goerres**, *Creative Commons Lizenz Attribution 4.0, CC BY 4.0*

[www.achimgoerres.de](http://www.achimgoerres.de), Twitter @Emp\_Politikwiss, Politikwissenschaft mit Lehrschwerpunkten Methoden, Statistik, politisches Verhalten, Sozialpolitik, Vorbemerkung: Fachinhalte und Didaktik 90 %, technische Umsetzung 10 %

### 1. Ziele

- a. Prüfen, ob es nicht schon **gute zugängliche Lernvideos** zu diesem Thema gibt; wenn ja, besser Zeit für Anderes verwenden z.B. besser Gary King aus Harvard statt Achim Goerres aus Duisburg-Essen <https://www.youtube.com/channel/UCtrwX29xpuWcgyo-oPKrHSQ/featured>
- b. **Satisficing**: bestimmten Standard mit minimalem Zeitaufwand produzieren
- c. **Standard**: störungsfreie Nutzung, klares Audio, Folien, Mimik und Gestik erkennbar
- d. Studierende erwarten genau das, was sie bekommen: **One-Take Videos**, keine Filter, „wie gute Live-Rockmusik“: dreckig, ehrlich, kraftvoll
- e. **Verknüpfung der Videos** mit aktivierenden Lernelementen: Fragen, Übungen, Lektüre
- f. Studierende begreifen, **wie** sie die Videos und **warum** sie die aktivierenden Lernelemente nutzen sollen

### 2. Ein Video vor tatsächlichem Start der Veranstaltung **üben**

- a. Testvideo produzieren z.B. wie man eine Tomatensauce für Pasta selbst macht, eventuell verschiedene Qualitäten beim Rendern ausprobieren
- b. Zeitschätzung für Vorher und Nachher neben der eigentlichen Aufnahme (Rendern; Videoformat anpassen)
- c. Testvideos und Folien zur Verfügung stellen
- d. Studierende müssen das einmal angucken, um technische Probleme zu identifizieren: Lektüresoftware OK, Zugang verstanden
- e. Feedback zur Technik einholen

### 3. Wie **sollten** Studierende Videos nutzen?

- a. Überblick zu einem Thema bekommen
- b. Erstkontakt mit Themen zum Einstieg
- c. Einstieg zum aktiven Lernen, dem selbst verbalisierten Wiedergeben von Inhalten
- d. Studierende müssen verstehen, warum sie dieses oder jenes machen sollen

### 4. Wie nutzen manche Studierende Videos **tatsächlich**?

- a. Input-Fehlschluss: möglichst häufiges Schauen derselben Stelle = Lernerfolg
- b. Einziges Lernmaterial neben Folien; Einstieg = Ausstieg

### 5. **Videostruktur**

- a. Maximum 25 Minuten, damit Scrollen leicht möglich ist.
- b. Dozierende mit Händen und Gesicht gut erkennbar
- c. Mindestens einmal aktivierendes Element wie Verständnisfrage mit Aufforderung zum Pausieren

### 6. **Umsetzung einer Aufnahme**

- a. Kamera leicht von oben
- b. Licht: keine Zeit; Brillengläser sollten nicht spiegeln
- c. One take only

### 7. **Folien**

- a. Andere Regeln im Lernvideo als in synchroner Präsentation in Präsenz
- b. Kleinere Schriftgröße möglich
- c. Interaktive Elemente einbetten: Selbsttests, andere Videos, interaktive Graphiken
- d. Format der Bereitstellung der Folien: PDF, EPUB

### 8. **Hardware**

- a. Externe Kamera, die man flexibel positionieren kann (z.B. Logitech HD 1080p; ~130 €)
- b. Gutes Mikrofon z.B. als Teil eines hochwertigen Headsets (z.B. Sennheiser SDB1, ~330 €)
- c. Unpersönlicher, körperlicher Hintergrund (z.B. Greenscreen zum Aufstellen; ~ 80 €)

### 9. **Software**: Screencastrekorder (z.B. Camtasia)

### 10. **Bereitstellungsplattform**: 100 % verlässlich, mit wenig Zeit bedienbar, kapazitär höchst belastbar, kommerziell (z.B. Vimeo), Streaming only, Passwort